

GAUFEST 2014 DES OBERLANDLER GAUVERBANDES IN LENGGRIES

Das 103. Gaufest des Oberlandler Gauverbandes, diesmal gemeinsam vom GTEV Lenggries Stamm und dem Nachbarverein Jachenau gemeinsam durchgeführt, begann traditionell am Freitag mit der Totenehrung und dem Heimatabend im Festzelt.



Die Vereinsvertreter wurden am Rathaus in Lenggries vom 1. Vorstand des GTEV Lenggries Stamm, Michael Rammelmeier und vom 1. Bürgermeister der Gemeinde Lenggries, Walter Weindl empfangen, danach fand am Kriegerdenkmal die Totenehrung mit Kranzniederlegung durch den 1. Gauvorstand Hans Schwaiger statt.

Die Musikkapelle Lenggries spielte die Teilnehmer zum Festzelt, wo zum Heimatabend ebenfalls die Musikkapelle Lenggries, die Sagschneidmusi, der Goäßerer Zitherklag, die Goalschnalzer, die Plattlergruppen aus Lenggries und Jachenau, und die Plattlergruppe des Gauverbandes spielten, plattelten und tanzten. Die Ansage übernahm Günter Haubner, der in bewährter Weise durch das Programm führte.

Am Gaufestsonntag konnte trotz ungünstiger Wettervorhersage die Trachtenschau ohne Regen stattfinden. Fast 5000 Trachtler aus dem Oberlandler Gauverband waren nach Lenggries gekommen. Die Hl. Messe wurde jedoch wegen der unsicheren Wetterlage und der noch recht nassen Festwiese, im Festzelt abgehalten.



Der 1. Gauvorstand Hans Schwaiger konnte bei seiner Begrüßung unter den Ehrengästen auch die beiden Landräte der Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach, Sepp Niedermeier und Wolfgang Rhezak, den Bezirksrat Sepp Bichler, den Bundestagsabgeordneten Alexander Radwan, sowie Vertreter des Donaugauverbandes und des Bayerischen Trachtenverbandes begrüßen.

Er rief die Trachtler auf, Brauchtum und die Tracht zu pflegen und zu bewahren. Sie gehört nicht ins Museum, sie ist ein wertvolles Kulturgut und soll getragen werden, denn sie symbolisiert Gemeinschaft und Zusammenhalt und ist mit dem Glauben an Gott und der Heimat eng verbunden. Ohne sich dem Fortschritt zu verschließen, sollte jedoch Neues kritisch betrachtet werden.



Der Lengrieser Pfarrer Josef Kraller hielt die Festmesse begleitet von der Musikapelle Lengries. In seiner Predigt gab er seiner Freude Ausdruck, dass er mit so vielen Menschen die Messe feiern kann und bedauerte aber, dass andererseits Kirchen schließen müssten, weil fast niemand kommt. Der Glaube sollte mehr gelebt werden und dies kann Ausdruck im Gebet finden, das auch vor Versammlungen oder Sitzungen gesprochen werden könnte. Im Sinne des Tagesevangeliums sollten vor allem die Politiker "ein hörendes Herz" haben.



Der anschließende Festzug durch Lenggries war wieder eine eindrucksvolle und farbenprächtige Demonstration von echter, alpenländischer Tracht und Tradition mit fast 5000 Trachtlern, 24 Musikkapellen, 8 Spielmannszügen, 3 Festkutschen und 7 Festwagen. Die über 2000 Zuschauer sparten nicht mit dem Beifall. Eine besondere, für uns ungewohnte Gruppe hatte das G'schau, dies waren die 14 Goldhaubenfrauen aus Bad Füssing.





Bei der Festzeltbewirtung kann den Verantwortlichen mit ihren Helfern ein besonderes Lob ausgesprochen werden, die es schafften, diese Menge von durstigen und hungrigen Trachtlern schnell mit Speisen und Getränken zu versorgen.



Die zahlreiche Teilnahme von Kindern und Jugendlichen beim Gauheimattag zeigte auch, dass im Gebiet des Oberlandler Gauverbandes die Trachtenbewegung anerkannt und weitergeführt wird.

Reiner Obermüller
Gaupressewart